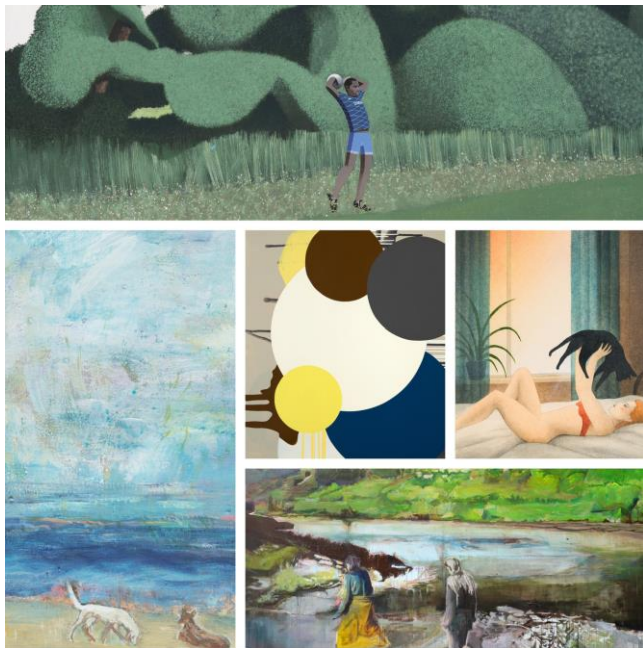




GALERIE NOAH

PRESSESPIEGEL

Sterne sind nicht Schnuppe



22. September 2022 bis 15. Januar 2023 (verlängert)

Neuen Leipzigern ist nichts schnuppe!

Christian Bussenius, Henriette Grahnert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa feiern die Neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy & Neo Rauch – Vernissage: 22. September 2022 in der Augsburger GALERIE NOAH

Der Mensch in Einsamkeit versunken, erstarrt, hineingeworfen in ein leeres Etwas; der Mann, noch Held der Nation? Die Frau auf spielerischer Suche nach Rolle und Dominanz, Souveränität, in einer die Wechselwirkung Mann - Frau auslotenden Ära; und ein Farb- und Formenrausch, kaum zu übertreffen, an Experimentierfreude und Reminiszenz, ein ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen lässt. So der erste, überwältigende Eindruck der brandneuen Schau in der Augsburger GALERIE NOAH. Die Urheber: **Christian Bussenius, Henriette Grahnert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa.**

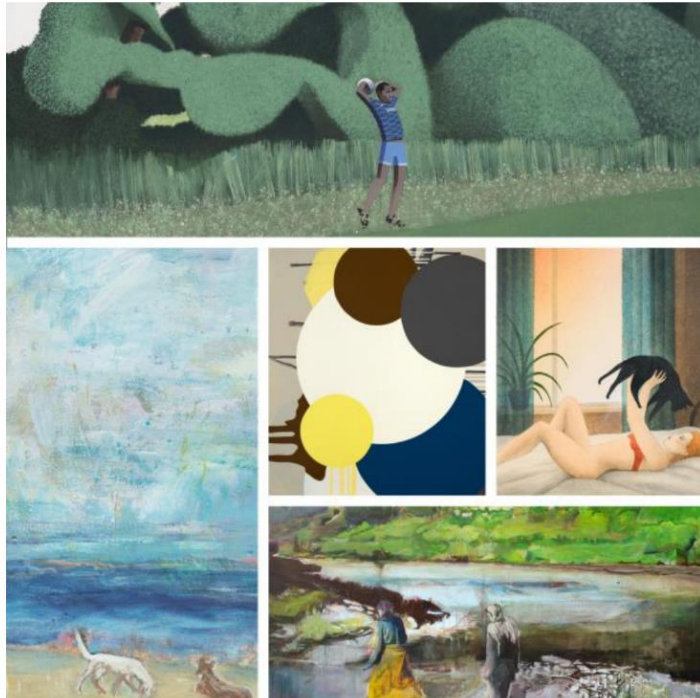
Wer, wenn nicht **Rosa Loy** und **Neo Rauch**, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von **Arno Rink**, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und

Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, zeitlos, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit wie Ungenügsamkeit. Sie, **Rosa Loy**, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo Frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht. Fünf ehemalige Meisterschüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar ganz besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Hier und Heute auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa knüpften an, spinnen fort und einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abstrakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule **Bernhard Heisig**, **Wolfgang Mattheuer** und **Werner Tübke**, nicht mehr viel gemein hat.

Sterne sind nicht schnuppe – Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch

23 Sep 2022 – 15 Jan 2023



Der Mensch in Einsamkeit versunken, hineingeworfen
in ein leeres Etwas; der Mann, noch Held der Nation?
Die Frau auf spielerischer Suche nach Rolle und
Dominanz, in einer die Wechselwirkung Mann - Frau
auslotenden Ära; und, ein Rausch der Farben und
Formen, kaum zu übertreffen, der
Experimentierfreude und der Reminiszenzen, ein
ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne
erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen
lässt. So ein erster Eindruck von „Sterne sind nicht
schnuppe“ – nein, hier ist niemand etwas schnuppe.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei
Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das
Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die
Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-
Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit
Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere
Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes
Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren,
künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014
Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und
Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz
großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller
mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit
forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und
Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau
geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer
Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend
einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene
erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-
fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das
die Metamorphose der Femme fatal zur Femme
feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich
agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert.
Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in
Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude
an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Fünf ehemalige Schüler von Neo Rauch sind es
geworden, auf die das Paar ganz besonders setzt, die
sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz
unterschiedliche Weise mit der Gegenwart
auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette
Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne
von Lebusa knüpften an, spinnen fort und einen
zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik
über den abstrakten Neoexpressionismus, die
Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum
contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und
männlicher Rollenbilder, Reflexion und
Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se
sind die großen Themen der brandneuen Leipziger
Generation, der vierten, wenn man so will, die mit der
ersten, den Begründern der Leipziger Schule Bernhard
Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, nicht
mehr viel gemein hat. Hier und heute scheint alles
möglich. Vielen lieben Dank für diese
Ausnahmeausstellung mit Schmackes, die motiviert
wie inspiriert und schmissig geleitet hinüber wie
hinein in eine neue Kunst-Saison.

KUNST KANN!

Szenetalk im Kuppelsaal

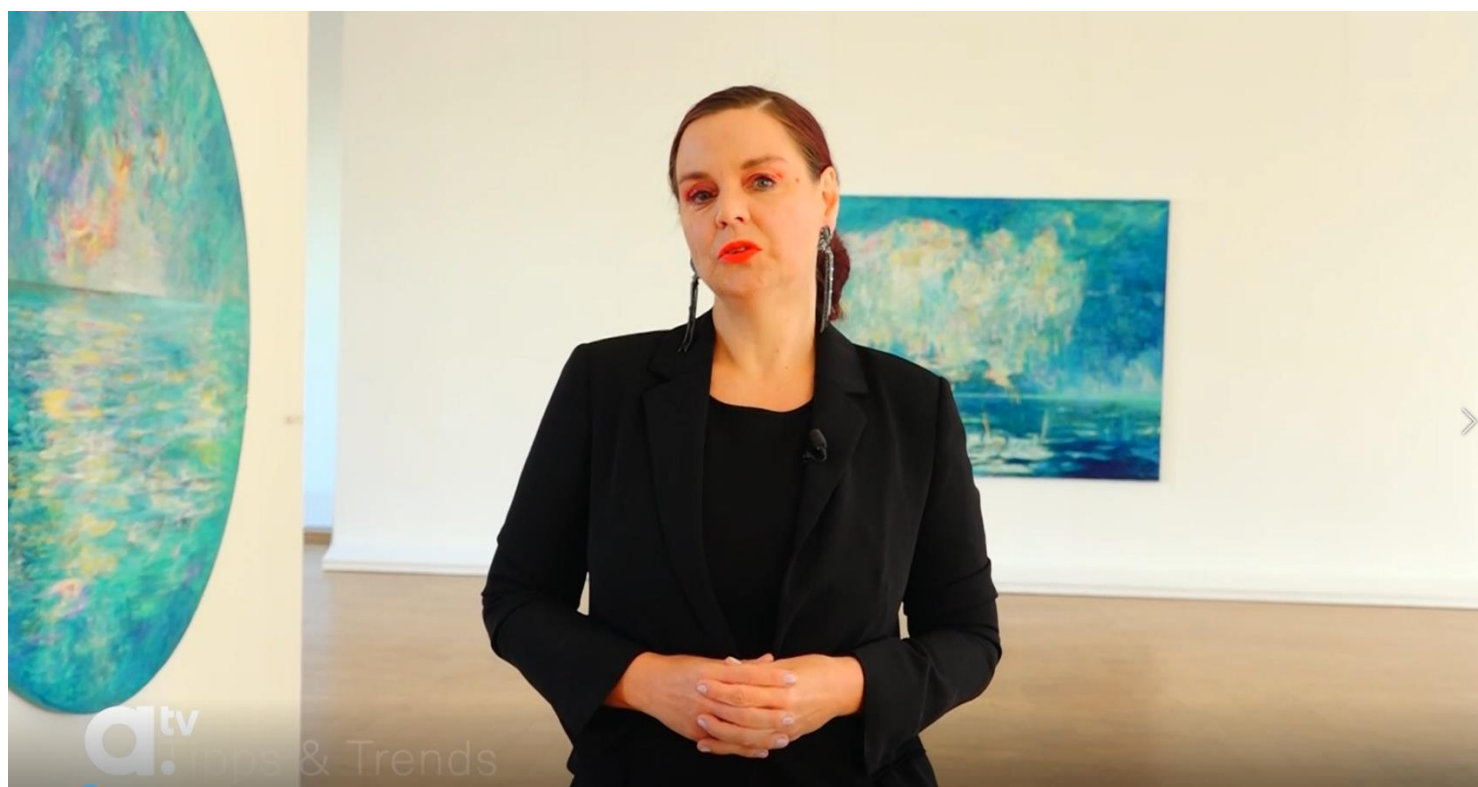
Heute Galeristin Wilma Sedelmeier
im Gespräch mit...

a:tv

powered by

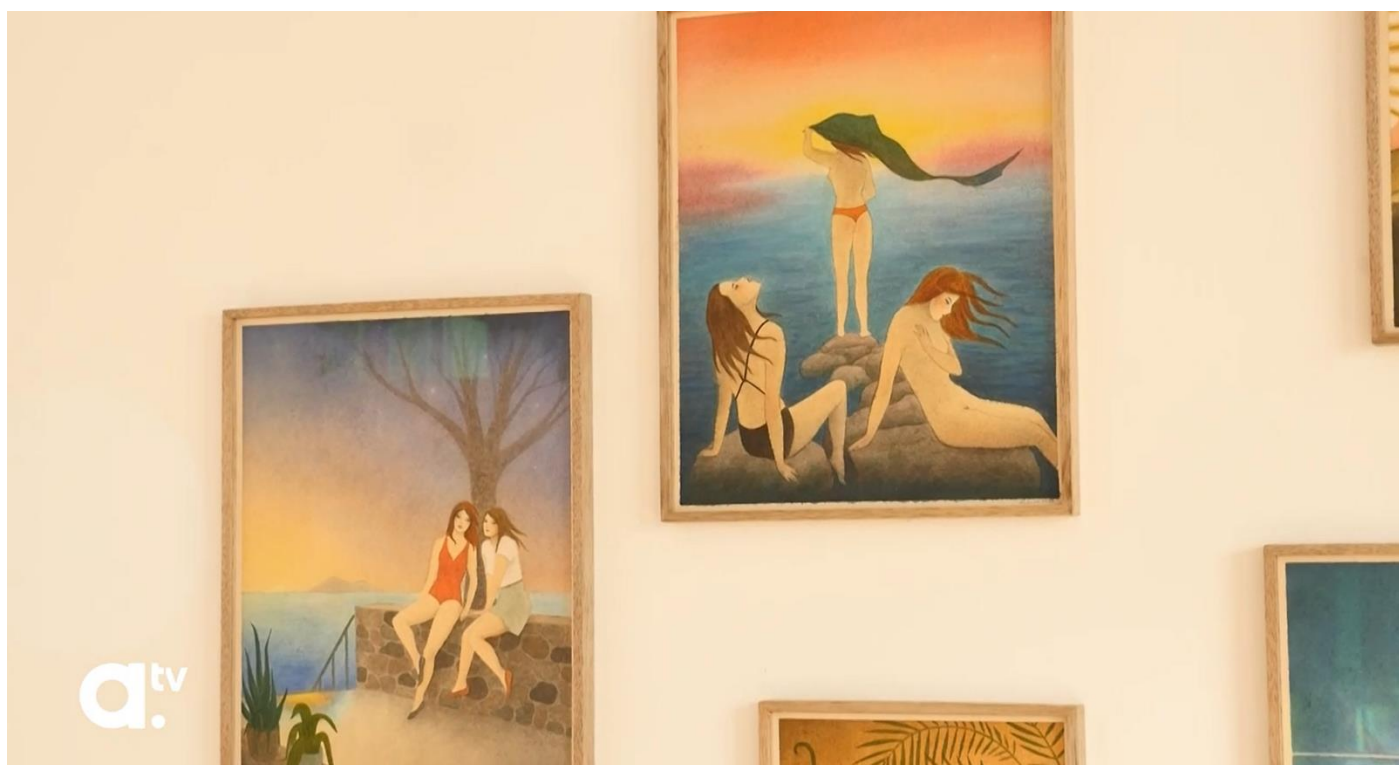


GALERIE NOAH









ATV | Kunst kann! Szenetalk im Kuppelsaal, 21.7.2022.



AUSSTELLUNGSTIPPS

Regenwald-Fotos in Burghausen, Neo Rauch in Augsburg

Regenwald-Fotos von M. Heinsdorff im Haus der Fotografie Burghausen, bis 6.11. / Fotos von Valentin Goppel im Neuen Kunstverein Regensburg, Jugend in Zeiten von Corona, bis 23.10. / Neo Rauchs Meisterschüler in der Galerie Noah Augsburg, bis 13.11.



MERKLISTE



HERUNTERLADEN



TEILEN

[KONTAKT ZUR REDAKTION](#)

VON: Hendrik, Heinze

Ausstrahlung am 21.10.2022

[ZUR SENDUNGSHOMEPAGE >](#)[Kultur](#)[Ratgeber & Gesundheit](#)

Neue Leipziger Schule hier, informelle Malerei dort

Die Galerie Noah präsentiert Meisterschüler von Neo Rauch und Rosa Loy. Der Kunstraum in Leitershofen nutzt seinen Garten für Skulpturen.

Von Richard Mayr

Nicht zum ersten Mal arbeitet die Galerie Noah im Glaspalast mit dem Malerpaar Rosa Loy und Neo Rauch, den Vorreibern der neuen Leipziger Schule, zusammen. Nun haben beide eine Ausstellung für die Galerie kuratiert – mit Arbeiten ihrer Meisterschülerinnen und -schüler unter dem Titel „Die neue Leipziger Schule“. Die Schau zeigt, wie weitläufig und unterschiedlich neue figurliche Malerei in den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren die deutsche Kunstszene vom Osten her aufgerollt hat.

In der Galerie und in den Studiöräumen werden die Arbeiten von Corinne von Lebusa, Christian Bussenius, Mandy Kunze, Henriette Grahnert und Robert Seidel präsentiert. Die Malerei der fünf weist in verschiedene Richtungen: Von Lebusa reflektiert und spielt mit der Rolle von Frauen auf Bildern – hier halb nackte Arbeitskraft, dort das selbstbewusste Objekt der Begierde, lässig am Baum lehrend. Bei Bussenius schimmern die Hilfslinien durch, er zerstört beauftragten Landschaft, unten entfesselt in einer relativ einfach Meer, oben Himmel, ein Malerei-Gewitter, wo Henriette Grahnert



Mandy Kunzes „Transformation“ in der in der Galerie Noah. Foto: R. Mayr



„Leidenschaft ohne Bestimmungsort“ von Tobias Kammerer. Foto: Kunstraum

mit geometrischen Formen und grellen Farbkontrasten arbeitet. Abstrakt geht es derzeit auch im Kunstraum am Pfarrhof in Leitershofen zu. Dort präsentiert Galerist Michael Kießling zum ersten Mal Arbeiten von Tobias Kammerer.

Der Absolvent der Wiener Kunstakademie bedient ein breites Portfolio, von imposanten Deckengemälden in Kirchen, über Glaskunst, Bilderhauerei, Architektur, bis zu klassischen Gemälden und Zeichnungen, aber auch Kunstschmuck – und bedient sich dabei stilistisch der informellen Malerei. Zu sehen sind etliche Glaskunst-Arbeiten, für die Kießling erstmals den sehenswerten Garten hinter

der Galerie als Ausstellungsfläche nutzt, schon allein dafür lohnt sich ein Besuch. In den Galerieräumen ist dazu auch Malerei von Kammerer zu sehen, die stärker anspricht als die Glaskunst und die Skulpturen, weil sie dem Betrachter mehr Widerstand bietet.

● Die Schau „Sterne sind nicht schnuppe“ in der Galerie Noah bis 15. November, geöffnet Di bis Fr von 11 bis 15 Uhr, Sa, So von 12 bis 17 Uhr.

● Der Kunstraum Leitershofen präsentiert bis 30. Oktober seine Ausstellung „Tobias Kammerer – Skulpturen des Lichts“, geöffnet Sa u. So von 15 bis 18 Uhr. Es gibt einen Katalog.

Neue Leipziger Schule hier, informelle Malerei dort

Die Galerie Noah präsentiert Meisterschüler von Neo Rauch und Rosa Loy. Der Kunstraum in Leitershofen nutzt seinen Garten für Skulpturen.

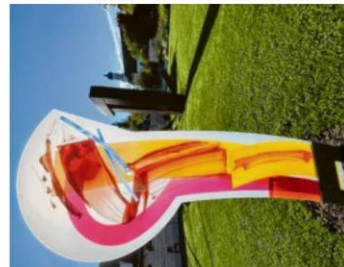
Von Richard Mayr

Nicht zum ersten Mal arbeitet die Galerie Noah im Glaspalast mit dem Malerpaar Rosa Loy und Neo Rauch, den Vorreitern der neuen Leipziger Schule, zusammen. Nun haben beide eine Ausstellung für die Galerie kuratiert – mit Arbeiten ihrer Meisterschülerinnen und -schüler unter dem Titel „Die neue Leipziger Schule“. Die Schau zeigt, wie weitläufig und unterschiedlich mittlerweile das ist, was einmal als neue figurliche Malerei in den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren die deutsche Kunstszene vom Osten her aufgerollt hat.

In der Galerie und in den Studiöräumen werden die Arbeiten von Corinne von Lebusa, Christian Bussenius, Mandy Kunze, Henriette Grahner und Robert Seidel präsentiert. Die Malerei der fünf weist in verschiedene Richtungen: Von Lebusa reflektiert und spielt mit der Rolle von Frauen auf Bildern – hier halb nackte Arbeitskraft, dort das selbstbewusste Objekt der Begierde, lässig am Baum lehnd. Bei Bussenius schwimmen die Hilfslinien durch, er zerstört bewusst die Illusion. Mandy Kunze entfesselt in einer relativ einfach aufgebauten Landschaft, unten Meer, oben Himmel, ein Malerriegewitter, wo Henriette Grahner



Mandy Kunzes „Transformation“ in der in der Galerie Noah. Foto: R. Mayr



„Leidenschaft ohne Bestimmungsort“ von Tobias Kammerer. Foto: Kunstraum

mit geometrischen Formen und grellen Farbkontrasten arbeitet. Abstrakt geht es derzeit auch im Kunstraum am Pfarrhof in Leitershofen zu. Dort präsentiert Galerist Michael Kießling zum ersten Mal Arbeiten von Tobias Kammerer. Der Absolvent der Wiener Kunstakademie bedient ein breites Portfolio, von imposanten Deckengemälden in Kirchen, über Glaskunst, Bilderhauerei, Architektur, bis zu klassischen Gemälden und Zeichnungen, aber auch Kunstschmuck – und bedient sich dabei stilistisch der informellen Malerei. Zu sehen sind etliche Glaskunst-Arbeiten, für die Kießling erstmals den sehenswerten Garten hinter

der Galerie als Ausstellungsfläche nutzt, schon allein dafür lohnt sich ein Besuch. In den Galerieräumen ist dazu auch Malerei von Kammerer zu sehen, die stärker anspricht als die Glaskunst und die Skulpturen, weil sie dem Betrachter mehr Widerstand bietet.

Die Schau „Sterne sind nicht schnuppe“ in der Galerie Noah bis 15. November, geöffnet Di bis Fr von 11 bis 15 Uhr, Sa, So von 12 bis 17 Uhr.

Der Kunstraum Leitershofen präsentiert bis 30. Oktober seine Ausstellung „Tobias Kammerer – Skulpturen des Lichts“, geöffnet Sa u. So von 15 bis 18 Uhr. Es gibt einen Katalog.



„Sterne sind nicht schnuppe“ in der Galerie Noah

Die neue Leipziger Schule stellt aus.

Ausgesuchte Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus den letzten Jahren der neuen Leipziger Schule, in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch, werden bis zum 13. November in der Galerie Noah gezeigt. Fünf ehemalige Meisterschüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Hier und Heute auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa knüpfen an und spinnen einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abs-

trakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule, Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, nicht mehr viel gemein hat. Die Ausstellung mit dem Titel „Sterne sind nicht schnuppe“ kann von Dienstag bis Donnerstag, 11 bis 15 Uhr, sowie Freitag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr in der Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, besichtigt werden. Foto/Collage: Galerie Noah



„Sterne sind nicht schnuppe“ in der Galerie Noah

Die neue Leipziger Schule stellt aus.

Ausgesuchte Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus den letzten Jahren der neuen Leipziger Schule, in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch, werden bis zum 13. November in der Galerie Noah gezeigt. Fünf ehemalige Meisterschüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Hier und Heute auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette Grahnert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa knüpfen an und spinnen einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abs-

trakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule, Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, nicht mehr viel gemein hat. Die Ausstellung mit dem Titel „Sterne sind nicht schnuppe“ kann von Dienstag bis Donnerstag, 11 bis 15 Uhr, sowie Freitag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr in der Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, besichtigt werden. Foto/Collage: Galerie Noah

Ausstellungen

Augsburg

Abraxas, Sommestraße 30, Ballettsaal, „Landschaften“, Olga Mos und Matthias Gackowski (bis 23. Okt.), zu den Bürozeiten und zu Veranstaltungen im Abraxas Theater.

Annahof, Im Annahof 4, Augustanahaus, Foyer, „gesichtslos - Frauen in der Prostitution“, Fotoausstellung von Hyp Yerlikaya (bis 25. November), So u. Mo 9-18 Uhr, Di-Sa 9-23 Uhr, Eintritt frei.

BBK-Galerie, Abraxas/Sommestraße 30, „Connected - der Sündenfall“, Arbeiten von Adidal Abou-Chamat, Martin Bauer, Karin Bauer, Ragela Bertoldo, Verena Blunck-Mader, Gabriele Fischer, Gisela Frank, Henning Gais, Bernd Hohlen, Peter Junghanß, Joe Rieder, Sandra Samal-Anzer, Andreas Paul Schulz, Jo Thoma, Eva Triftshäuser, Alexandra Vassilikian, Nina Zeilhofe (bis 23. Oktober); Loop30 - Der Hör-Raum, „Listen“, Klanginstallation der Geschichtsagentur Augsburg, Di, Do, Sa, So 14-18 Uhr.

Bukowina-Institut, Alter Postweg 97 a, „Europa im Kleinen? Die Bukowina als multi-ethnische Kulturlandschaft und verlorene Heimat“, Dauerausstellung, Mo-Mi 8-14 Uhr.

Bürgertreff Hochzoll, Neuschwansteinstraße 23, Holzerbau, Ausstellung zugunsten des Hochzoller Sozialfonds, Arbeiten verschiedener Künstlerinnen und Künstler (bis 8. November), Mo-Fr 8-16.30 Uhr (Bilderversteigerung: Sonntag, 23. Oktober, 15 Uhr).

Café am Milchberg, Milchberg 12, „Unnatürlich“, Tiermalerei auf Leinwand und Holz in Acryl von Zuzana Keller (bis 18. Dezember), Di-Sa 9-18 Uhr, So 11-17.30 Uhr.

Druckspätzle, Barfüßerstraße 8, „Drucksache“, Arbeiten von Karin Jakob und Karin Horemans (bis 5. November), Mo, Do, Fr 14-17 Uhr, Sa 11-14 Uhr.

Ehem. Champions-Laden, Karolinenstraße 21, Pop-up-Galerie, Streetart-Schaufenster-Ausstellung Atelier NOF29 (bis Anfang Dezember), zu den Öffnungszeiten (an Feiertagen geschlossen).

Galerie Contemporary, Bergstraße 11, Ivo Ringe: „New Chapter“ (bis 20. Dezember), Besichtigung im Oktober Fr u. Sa 15-17 Uhr (ab November nur nach Vereinbarung unter Telefon 0171/2787487).

Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, „Sterne sind nicht schnuppe“ - Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy & Neo Rauch, Malerei, Zeichnung und Druckgrafik von Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel, Corinne von Lebusa (bis 13. November), Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertag 11-18 Uhr.

HSA Transmitter, Haunstetter Straße 27, Hochschule Augsburg, Peter Junghanss: „Rohrfederzeichnungen“ (bis 4. November), Di-Do, Sa u. So 14-16 Uhr.

Kongress am Park, Gögginger Straße 10, „Gustav Mahler. Und die Natur“, Arbeiten von Wolf Noack (bis Ende Juni 2023), Besichtigung zu Veranstaltungen.

Kunstverein Augsburg im Holbeinhaus, Vorderer Lech 20, Gartner & Gartner: „Gemalte Synergien“, Arbeiten von Hansjürgen und Joachim Gartner (bis 20. November), Di-Sa 13-17 Uhr, So 11-17 Uhr.

Maxgalerie, Maximilianstraße 14, Künstlerschmuck von Langackerhäusl sowie künstlerische/japanische Schals von Catherine André/Butapana, Besichtigung Schauraum im Lichthof: täglich 8-20 Uhr, Kontakt unter Telefon 0821/152049.

Rathaus, Rathausplatz 2, Unterer Fletz, „Neuanfänge - Heimatvertriebene in Bayern“ (bis 10. November), täglich 10-18 Uhr, Eintritt frei (von Samstag, 22. Oktober bis Montag, 24. Oktober geschlossen).

St. Anna, Im Annahof 4, „Ehrfurcht vor dem Leben. Albert Schweitzer - grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“, Wanderausstellung, Arbeiten von Uta Mayer (bis 20. Okt.), zu den Kirchenöffnungszeiten.

St. Martin, Zirbelstraße 21, Im.Dazwischen. Gedankenraum, „Zum Reinlegen: Riesenkissen in der Kirche“, Kunstinstallation (bis 28. Oktober, Finissage 19 Uhr), Mo, Mi, Fr-So 9-18 Uhr, Di u. Do 9-19 Uhr.



Christian Bussenius, Robert Seidel, Rosa Loy, Neo Rauch, Wilma Sedelmeier (Galeristin), Dr. Ralf Walter (Geschäftsführer), Corinne von Lebusa, Mandy Kunze (v.l.)



Die Themen der Neuen Leipziger Schule sind etwa das Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung und die Bedeutung der Malerei per se.



Das berühmte Künstlerehepaar Rosa Loy und Neo Rauch brachten ihren Hund in den Glaspalast mit.

Neo Rauch und Rosa Loy eröffnen Ausstellung

Neo Rauch ist einer der bedeutendsten deutschen Künstler unserer Zeit. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Rosa Loy gilt er als Urgestein der Neuen Leipziger Schule. Die beiden haben nun die Ausstellung „Sterne sind nicht schnuppe“ in der Augsburger Galerie Noah kuratiert. Da ließen sie es sich auch nicht nehmen, persönlich zur Vernissage in den Glaspalast zu kommen. Charmant und humorvoll stellten die zwei Künstlerstars die fünf ausstellenden Maler und Malerinnen, Christian Bussenius, Henriette Grahnert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa, vor

– alle ehemalige Meisterschüler von Neo Rauch. Der verriet in einer kurzen Ansprache, dass er bislang noch nicht viele Ausstellungen kuratiert habe. Die Auswahl der Künstler sei im Anschluss an eine Ausstellung im Februar erfolgt, bei der das erste Mal die Rolle als Kurator übernommen hatte. „Da habe ich festgestellt, ich kann das machen, das ist gar nicht so schwer. Die Leute malen gute Bilder und man muss diese nur an die Wände bringen“, witzelte er.

Die Leiterin der Galerie Noah, Wilma Sedelmeier, zeigte sich jedoch beeindruckt:

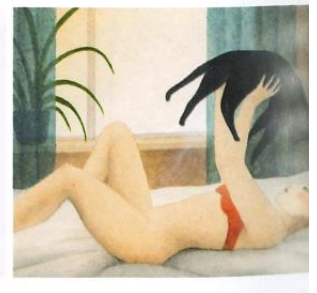
„Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.“ Die fünf Malerinnen und Maler spinnen, so die Galeristin, einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abstrakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. EM ■

Kunst & Co

Veranstaltungen von
Oktober bis Dezember 2022

Was „Sterne sind nicht schnuppe“ – die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch
Wann bis 13. November 2022
Wo Galerie Noah
Info www.galerienoah.com

Neo Rauch und Rosa Loy, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, haben ein spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern zusammengeführt. Fünf ehemalige Meisterschüler von Neo Rauch setzen sich mit dem Hier und Heute auseinander: Christian Bussenius, Henriette Grahert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa spinnen einen zeitgeistigen Bogen von der Neoromantik bis hin zur Pop-Art.

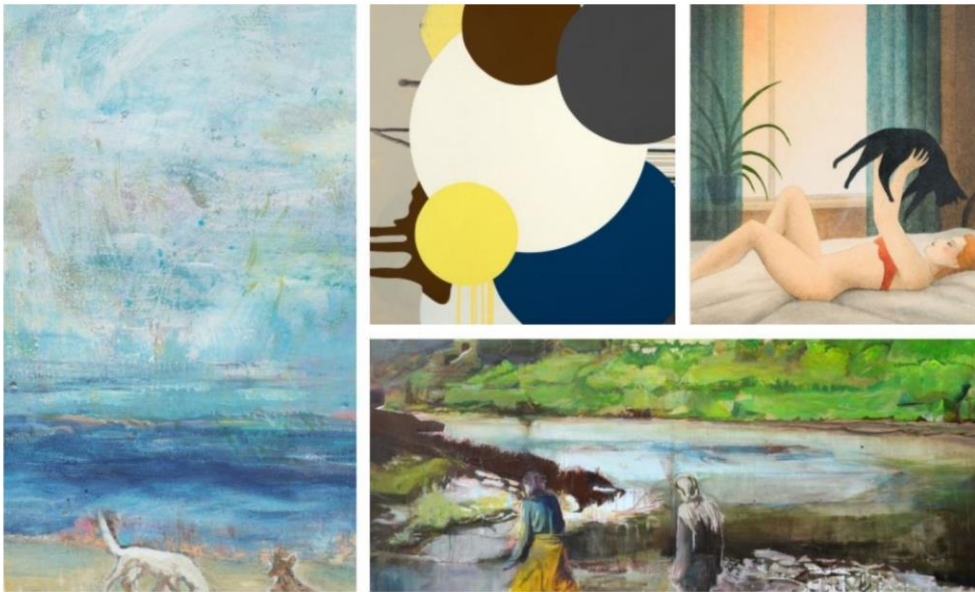


»Sterne sind nicht schnuppe«



Von: *Manuel Schedl*
a3kultur-Redaktion

21. September 2022



Abbildungen (c) Künstler*innen

Die Galerie Noah hat das berühmte Künstlerpaar Neo Rauch und Rosa Loy eingeladen, eine Ausstellung von Meisterschüler*innen zu kuratieren.

»Leipziger Schule« und »Neue Leipziger Schule« – wer alles dazugehört haben wird, wird sich in künftigen kunsthistorischen Betrachtungen zeigen.

Das Wagnis einer Kategorisierung unternimmt einer, der es wissen muss: **Neo Rauch** (*1960) ist einer der etabliertesten Vertreter der zweiten Generation dieser Strömung in der Malerei.

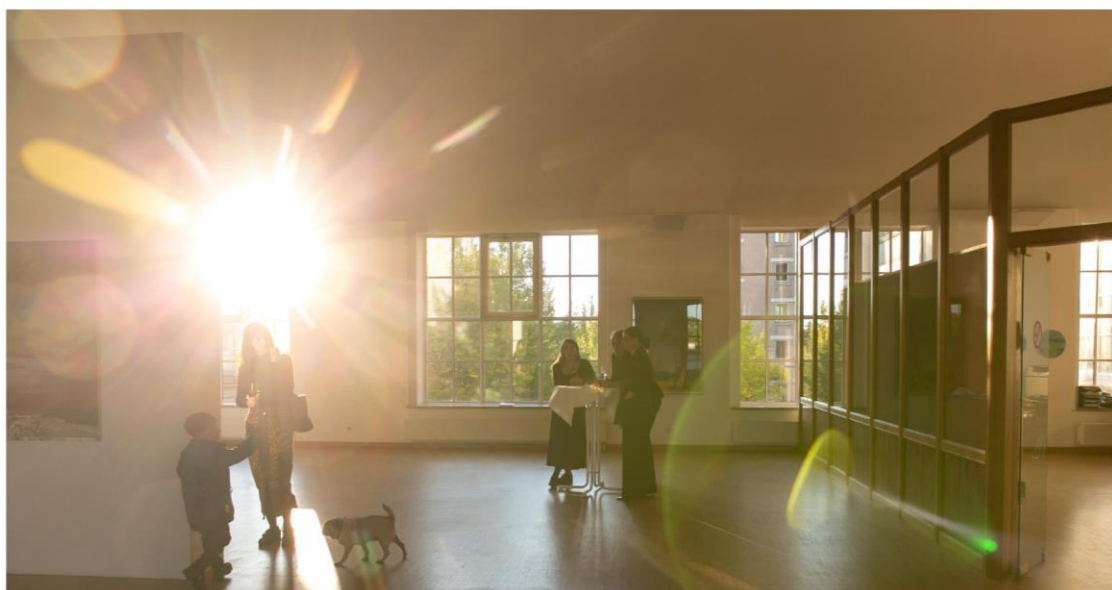
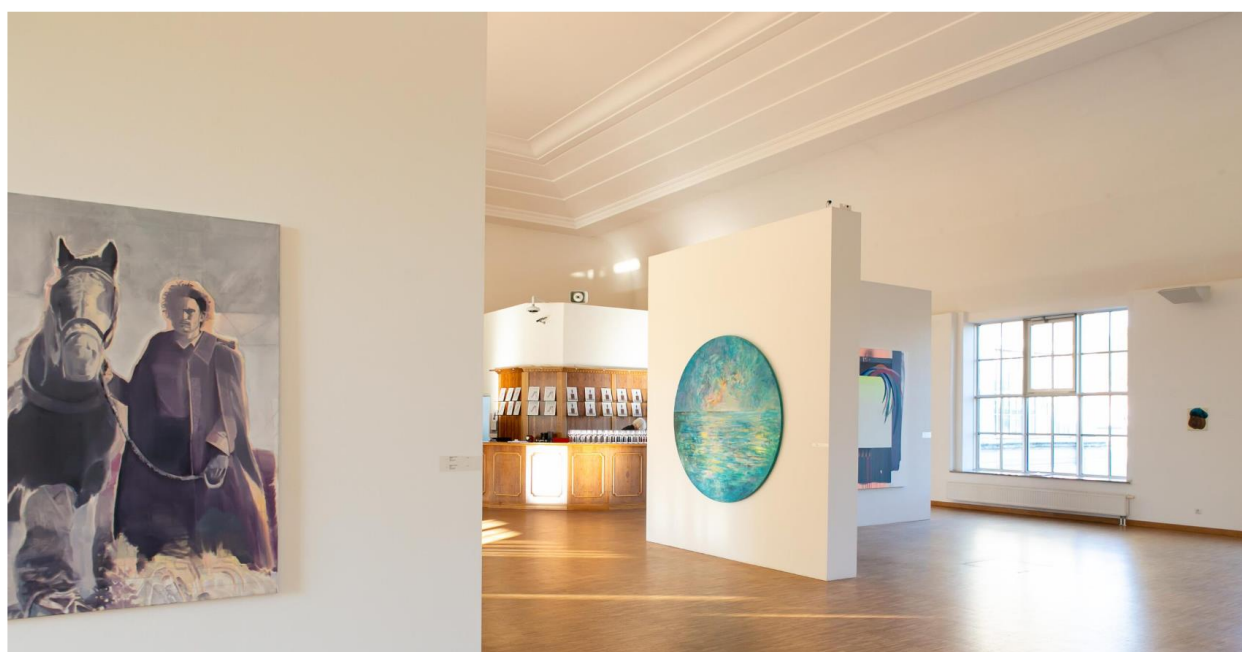
Rauch, der nicht nur als Künstler, sondern auch als Hochschullehrer tätig ist, und seine Partnerin und Künstlerkollegin **Rosa Loy** haben gemeinsam eine Auswahl getroffen und stellen mit **Christian Bussenius, Henriette Grahert, Mandy Kunze, Robert Seidel** und **Corinne von Lebusa** – allesamt Meisterschüler*innen Rauchs – Namen vor, die vielleicht hierzulande noch nicht allzu bekannt sind, die man sich aber möglicherweise merken sollte.

Die Ausstellung »Sterne sind nicht schnuppe – die neue Leipziger Schule« eröffnet am **Donnerstag, 22. September um 19 Uhr** mit einer **Vernissage mit Gespräch** mit dem anwesenden Kuratorenpaar, und ist dann **bis zum 13. November** zu sehen.

www.galerienoah.com/ausstellungen/#aktuell

MANDY KUNZE
GALERIE NOAH, STERNE SIND NICHT SCHNUPPE





»Sterne sind nicht schnuppe« – Die neue Leipziger Schule



Abbildungen (c) Künstler*innen

Samstag, 22. Oktober 2022, 11:00 – 18:00

▼ Weitere Termine:

Sonntag, 23. Oktober 2022, 11:00 – 18:00

Freitag, 28. Oktober 2022, 11:00 – 18:00

Samstag, 29. Oktober 2022, 11:00 – 18:00

Sonntag, 30. Oktober 2022, 11:00 – 18:00

... in Regie von Rosa Loy & Neo Rauch

mit ausgesuchter Malerei, Zeichnung und Druckgrafik von

Christian Bussenius
Henriette Grahner
Mandy Kunze
Robert Seidel
Corinne von Lebusa

aus den letzten Jahren.

bis 13. November 2022

TERMINE VON HEUTE ANZEIGEN

TERMINE SUCHEN

Sterne sind nicht Schnuppe



Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch mit ausgesuchter Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus den letzten Jahren

Öffnungszeiten:

Mi.-Fr. 11:00-17:00 Uhr

Sa./So./Feiertage 12:00-17:00 Uhr

Augsburg / D [+49 821]

Galerie Noah

Beim Glaspalast 1,
86153, T. 8151163

- 13.11.

›Sterne sind nicht schnuppe‹: Die jungen Leipziger Christian Busenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Corinne von Lebusa und Robert Seidel kuratiert von Rosa Loy und Neo Rauch.

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

H2 - Zentrum für
Gegenwartskunst
Beim Glaspalast 1,
86153, T. 3244155

- 20.11.

›Die Nacktheit der Zeichnung‹: Arbeiten in Schwarz auf Weiß von Beckmann bis Warhol. 90 Arbeiten von fast 30 Künstlern deren Werke den Zeitraum von mehr als einem Jahrhundert mit großen Ereignissen umfassen.

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

Schaezlerpalais
Maximilianstr. 46,
86150, T. 3244155

- 16.10.

›Victor van der Saar: Wildes Wasser‹: Fotografische Annäherung an die Augsburger Kanu-Strecke. Der Kronberger Fotograf hat 2021 und 2022 mehrfach die Kanustrecke in Augsburg besucht und sich der Architektur, der Landschaft, aber auch den Menschen fotografisch angenähert.

tim

Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg
Provinstr. 46, 86165,
T. 8100150

- 9.10.

›Sabine Groschup: Der doppelte (T)raum‹: Die Künstlerin hat den großen Ausstellungsraum des Museums mit seiner beeindruckenden, großfenstrigen Fassade und seinen historischen Stahlsäulen in ein surreales Szenario verwandelt.



Max HECHINGER et al.

wanderer wonderer

14.10. - 28.10.2022

[ars avanti e.V., Alte Handelsschule Leipzig](#)



LUBOK. 15 Jahre Künstlerbücher

Jubiläums-Ausstellung

2.10.-3.11.2022

[Museum für Druckkunst Leipzig](#)



Sebastian STUMPF et al.

Atmen

30.9.2022 - 15.01.23

[Hamburger Kunsthalle](#)



Henriette GRAHNERT, Corinne von LEBUSA et al.

Sterne sind nicht Schnuppe

23.9. - 13.11.22

[Galerie Noah, Augsburg](#)



Henriette GRAHNERT

Abstrakt in Disko

24.9.2022 - 8.1.2023

[Leonhardi-Museum Dresden](#)

KIRKHAM-4

KIRKHAM-4



Michael Kirkham, Der Langschläfer 2011, 170 x 200 cm. Oil on canvas.

More news



Robert Seidel

STERNE SIND NICHT SCHNUPPE
Group exhibition curated by Neo
Rauch and Rosa Loy Galerie Noah
in Augsburg, Germany 23.09.2022
- 13.11.2022



Johan Tahon

STUDIO AAN ZEE Studio
installation / Solo exhibition
Museum Beelden aan Zee, The
Hague (NL) From November 9,
2021 - November 2022



Johan Tahon

N141 DE ZEE Solo exhibition
Anouk Vilain Art Gallery,
Diepenbeek (BE) September 10 -
October 9, 2022

▼

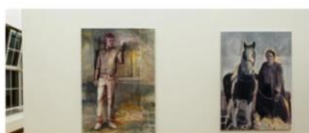
Search...

Q

WIDEWALLS[Artworks](#) [Artists](#) [Art Venues](#) [Events](#) [Magazine](#) [Newsfeed](#)

22 September 2022, 00:00 – 13 November 2022, 01:00

Sterne sind nicht schnuppe – Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch



Galerie & Edition Bode, Beim Glaspalast 1 Augsburg, DE

[FOLLOW](#)[+ ADD TO CALENDAR](#)[LOCATION](#)

GROUP SHOW

Sterne sind nicht Schnuppe



Date 23 Sep 2022 - 13 Nov 2022

Year 2022

Organizer Galerie Noah

Venue Galerie Noah
Im Glaspalast 1
Augsburg
Germany

Participating Artists

Sort by:

A-Z

RANK

Christian Bussenius 1978 (Germany)

Henriette Grahnert 1977 (Germany)

Mandy Kunze 1978 (Germany)

Corinne von Lebusa 1978 (Germany)



Today

Anywhere

Katharina John — Talking Heads

○ EXHIBITION Do., 29.9. — So., 13.11.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Mirko Baselgia — inner desert

○ EXHIBITION Sa., 1.10. — So., 13.11.

museumbickel

Retour vers le Futur — Jubiläumsausstellung

○ EXHIBITION Sa., 22.10. — So., 13.11.

Schlösschen Vorder-Bleichenberg

"Sterne sind nicht schnuppe" Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch

○ EXHIBITION Fr., 23.9. — So., 13.11.

Galerie Noah



Mario Comensoli

○ EXHIBITION So., 11.9. — So., 13.11.

Valley Art



Vertrauen

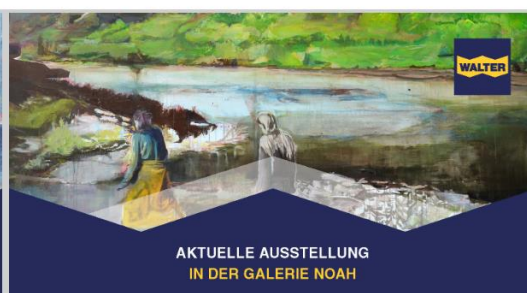
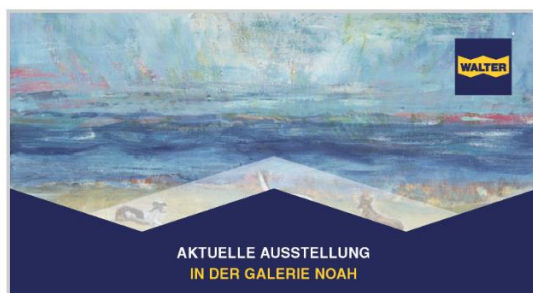
○ EXHIBITION Fr., 23.9. — So., 13.11.

Helmhaus

NEUE LEIPZIGER SCHULE IN DER GALERIE NOAH

Eine neue Ausstellung hat in der Galeria „Noah“ im Augsburger Glaspalast eröffnet. Unter dem vielversprechenden Titel »Sterne sind nicht schnuppe – die neue Leipziger Schule« haben Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, eine ganz besondere Sammlung von Werken zusammengestellt. Dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien hat ein spannungsgeladenes Konglomerat von Künstlern in dieser Werkschau vereint. Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge. Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst.

Beim Kuratieren für die Ausstellung in Augsburg fiel ihre Wahl auf diese Künstler der brandneuen Leipziger Generation: Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa – allesamt Meisterschüler von Neo Rauch. Sie zeigen Werke vom abstrakten Neoexpressionismus über die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Die Ausstellung »Sterne sind nicht schnuppe – die neue Leipziger Schule« kann bis zum 13. November besucht werden. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 11 – 15 Uhr sowie Samstag, Sonntag und feiertags von 12 – 17 Uhr.



Beitrag von WALTER Beteiligungen und Immobilien AG



WALTER Beteiligungen und Immobilien AG

2 Wochen



Neue Leipziger Schule in der Galerie Noah

Eine neue Ausstellung hat in der Galeria „Noah“ im Augsburger Glaspalast eröffnet. Unter dem vielversprechenden Titel »Sterne sind nicht schnuppe – die neue Leipziger Schule« haben Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, eine ganz besondere Sammlung von Werken zusammengestellt. Dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien hat ein spannungsgeladenes Konglomerat von Künstlern in dieser Werkschau vereint. Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge. Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst.

Beim Kuratieren für die Ausstellung in Augsburg fiel ihre Wahl auf diese Künstler der brandneuen Leipziger Generation: Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa – allesamt Meisterschüler von Neo Rauch. Sie zeigen Werke vom abstrakten Neoexpressionismus über die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Die Ausstellung »Sterne sind nicht schnuppe – die neue Leipziger Schule« kann bis zum 13. November besucht werden. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 11 - 15 Uhr sowie Samstag, Sonntag und feiertags von 12 - 17 Uhr.

#glaspalast #glaspalastagusb... #galerienoah #ausstellung #kunstaussstellung #kunstaugsbu... #kunst #kunstaussstellungaugsbu... #kultur #kulturaugsbu... #immobilienentwicklung #immobilien #Immobilienbranche #immobilienverkauf #newsberlin #newshamburg #strategie #walterimmobilienag #newsaugsbu... #walterimmobilien #glaspalast #glaspalastagusb... #galerienoah #ausstellung #kunstaussstellung #kunstaugsbu... #kunst #kunstaussstellungaugsbu... #kultur #kulturaugsbu... #immobilienentwicklung #immobilien #Immobilienbranche #immobilienverkauf #walterimmobilienag #newsaugsbu... #walterimmobilien #walterimmobilienag #art #london #china



13



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen

Aschaffenburg D

Als wären es meiner drei ...

mit Justine Otto, Miriam Vlaming, Katrin
Kunert, Catherine Lorent, Cornelia Renz,
Eva Schwab, Stephanie Dost
2. Oktober bis 20. November 2022
Neuer Kunstverein,
Landingstr. 16, Aschaffenburg.
www.kunstlanding.de
Di 14-19h, Mi-So 11-17h.

Erich Kissing und Kerstin: Maler und Modell

Bis 1. November 2022
Kunsthalle Jesuitenkirche,
Pfaffengasse 26, Aschaffenburg.
www.museen-aschaffenburg.de
Di 10-21h, Mi-So 10-18h.

Christian Schad

Permanent
Christian Schad Museum,
Pfaffengasse 26, Aschaffenburg.
www.museen-aschaffenburg.de
Di 10-21h, Mi-So 10-18h.

Augsburg D

Die Nacktheit der Zeichnung

30. September bis 4. Dezember 2022
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.
kunstsammlungen-museen.augsburg.de
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Victor van der Saar: Wildes Wasser

Bis 16. Oktober 2022

Vorsicht, zerbrechlich!

Hinterglasgemälde aus vier Jahrhunderten

7. Oktober 2022 bis 15. Januar 2023
Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg.
kunstsammlungen-museen.augsburg.de
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Sterne sind nicht schnuppe: Die Neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch

Bis 13. November 2022
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
www.galerienoah.com
Di-Fr 11-15h, Sa-So 12-17h.

Baden CH

Mark Wallinger

Bis 11. Dezember 2022

Schaufenster Archiv. Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt

Bis 11. Dezember 2022

Tatort Langmatt

Bis 11. Dezember 2022
Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.
www.langmatt.ch
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Gabi Fuhrmann: Skulpturale Bilder

Bis 13. November 2022
Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.
www.kunstraum.baden.ch
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

Aschaffenburg D
Christian Schad
Permanent
Christian Schad Museum,
Pfaffengasse 26, Aschaffenburg.
www.museen-aschaffenburg.de
Di 10-21h, Mi-So 10-18h.

Augsburg D
Sterne sind nicht schnuppe:
Die Neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch
Bis 13. November 2022
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
www.galerienoah.com
Di-Fr 11-15h, Sa-So 12-17h.

Baden CH
Mark Wallinger
Bis 11. Dezember 2022
Schaufenster Archiv. Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt
Bis 11. Dezember 2022
Tatort Langmatt
Bis 11. Dezember 2022
Museum Langmatt,
Römerstr. 30, Baden.
www.langmatt.ch
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Gabi Fuhrmann: Skulpturale Bilder
Bis 13. November 2022
Kunstraum Baden,
Haselstr. 15, Baden.
www.kunstraum.baden.ch
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

10 Jahre Trudelhaus
Bis 29. Oktober 2022
Trudelhaus,
Obere Halde 36, Baden.
www.trudelhaus-baden.ch
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Gotthard Schuh: Italien
7. Oktober bis 12. November 2022
Galerie 94,
Bruggerstr. 37, Baden.
www.galerie94.ch
Do 18-20h, Fr-Sa 13-17h.

Karte



Galerie Noah

Typ

Galerie

Adresse

Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg
Deutschland

| Ausstellungen/Newsticker | Datum ▼ | Typ | Ort | Land |
|--|-------------------------|-------------|----------|-------------|
| Markus Oehlen | 17.11.2022 – 15.01.2023 | Ausstellung | Augsburg | Deutschland |
| "Sterne sind nicht schnuppe" Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch | 23.09.2022 – 13.11.2022 | Ausstellung | Augsburg | Deutschland |
| Anselm Reyle & Meisterschüler | 14.07.2022 – 18.09.2022 | Ausstellung | Augsburg | Deutschland |
| David Borgmann & Marina Schulze | 19.05.2022 – 10.07.2022 | Ausstellung | Augsburg | Deutschland |
| SEO, Studio: Bianca Patricia Isensee | 07.04.2022 – 15.05.2022 | Ausstellung | Augsburg | Deutschland |
| MEHR... | | | | |

Robert Seidel

Arbeiten

September 22 - November 13, 2022

CV

Sterne sind nicht Schnuppe

Publikation

[Galerie Noah, Augsburg](#)

Kontakt

October 30, 2022 - January 22, 2023

Magische Tafel

[Kunsthalle Gevelsberg](#)

“Neue Leipziger” – virtuos, virtuell, verlängert!

“Sterne sind nicht schnuppe – Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch” in der Augsburger GALERIE NOAH geht in die Verlängerung bis 15. Januar 2023

(lifePR) (Augsburg, 09.11.2022) Der Mensch in Einsamkeit versunken, hineingeworfen in ein leeres Etwas; der Mann, noch Held der Nation? Die Frau auf spielerischer Suche nach Rolle und Dominanz, in einer Wechselwirkung Mann - Frau auslotenden Ära; und, ein Rausch der Farben und Formen, kaum zu übertreffen, der Experimentierfreude und der Reminiszenzen, ein ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen lässt. So ein erster Eindruck von „Sterne sind nicht schnuppe“ – nein, hier ist niemand etwas schnuppe.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Fünf ehemalige Schüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar ganz besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit der Gegenwart auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette Grahnert, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa knüpften an, spinnen fort und einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abstrakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, wenn man so will, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, nicht mehr viel gemein hat. Hier und heute scheint alles möglich. Vielen lieben Dank für diese Ausnahmeausstellung mit Schmackes, die motiviert wie inspiriert und schmissig geleitet hinüber wie hinein in eine neue Kunst-Saison.

Pressemitteilung teilen:



“Neue Leipziger” - virtuos, virtuell, verlängert!

Eine Pressemitteilung von GALERIE NOAH GmbH

Veröffentlicht am 09.11.2022

09.11.2022 - 15.01.2023



AUSSTELLUNG

NEUE LEIPZIGER: VIRTUOS, VIRTUELL, VERLÄNGERT!

“Sterne sind nicht schnuppe - Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa
Loy und Neo Rauch” in der
Augsburger GALERIE NOAH

KALENDER / Sterne sind nicht schnuppe – Die 260 neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch

09.11.2022 - 15.01.2023



AUSSTELLUNG

STERNE SIND NICHT SCHNUPPE – DIE 260 NEUE LEIPZIGER SCHULE IN REGIE VON ROSA LOY UND NEO RAUCH

Ein Farb- und Formenrausch, kaum zu übertreffen, an Experimentierfreude und Reminiszenz, ein ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen lässt. So der erste, überwältigende Eindruck der brandneuen Schau.

“NEUE LEIPZIGER” – VIRTUOS, VIRTUELL, VERLÄNGERT!

👤 Firma GALERIE NOAH ⌚ 9. November 2022

💬 No comments

Der Mensch in Einsamkeit versunken, hineingeworfen in ein leeres Etwas; der Mann, noch Held der Nation? Die Frau auf spielerischer Suche nach Rolle und Dominanz, in einer die Wechselwirkung Mann – Frau auslotenden Ära; und, ein Rausch der Farben und Formen, kaum zu übertreffen, der Experimentierfreude und der Reminiszenzen, ein ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen lässt. So ein erster Eindruck von „Sterne sind nicht schnuppe“ – nein, hier ist niemand etwas schnuppe.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Fünf ehemalige Schüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar ganz besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit der Gegenwart auseinandersetzen. Christian Bussenius, Henriette Grahner, Mandy Kunze, Robert Seidel und Corinne von Lebusa knüpften an, spinnen fort und einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abstrakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, wenn man so will, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, nicht mehr viel gemein hat. Hier und heute scheint alles möglich. Vielen lieben Dank für diese Ausnahmeausstellung mit Schmackes, die motiviert wie inspiriert und schmissig geleitet hinüber wie hinein in eine neue Kunst-Saison.

Firmenkontakt und Herausgeber der Meldung:

GALERIE NOAH GmbH

Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

Telefon: +49 (821) 81511-63

Telefax: +49 (821) 81511-64

<http://www.galerienoah.com>



Home / 2022 / November / 9 / "Neue Leipziger" – virtuos, virtuell, verlängert!



© 9. November 2022  Firma GALERIE NOAH  Kunst & Kultur  frauen, hochschule, kunze, leipzig, leipziger, loy, par, rink, rosa, schule, schüler, seidel, sensitiv, sterne, tülke

Der Mensch in Einsamkeit versunken, hineingeworfen in ein leeres Etwas; der Mann, noch Held der Nation? Die Frau auf spielerischer Suche nach Rolle und Dominanz, in einer die Wechselwirkung Mann – Frau auslotenden Ära; und, ein Rausch der Farben und Formen, kaum zu übertreffen, der Experimentierfreude und der Reminiszenzen, ein ausgeklügeltes, poppiges Potpourri, das die Moderne erahnen und zeitgleich kongenial ins Heute übersetzen lässt. So ein erster Eindruck von „Sterne sind nicht schnuppe“ – nein, hier ist niemand etwas schnuppe.

Wer, wenn nicht Rosa Loy und Neo Rauch, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von Arno Rink, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Wer, wenn nicht **Rosa Loy** und **Neo Rauch**, die zwei Urgesteine der Neuen Leipziger Schule, das Künstlerehepaar par excellence, das womöglich die Weichen stellt für eine neue ostdeutsche Künstler-Identität, wer, wenn nicht dieses eingespielte Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie und Mythos, sinnschwere Träumereien, könnte ein solch spannungsgeladenes Konglomerat an Künstlern sinnhaft zusammenführen.

Er, Neo Rauch, 1960 in Leipzig geboren, künstlerischer Ziehsohn von **Arno Rink**, bis 2014 Honorarprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, feiert seit Jahren die ganz großen Welterfolge, mit rätselhaften Szenarien voller mythischer Anklänge, nach Sinn und Sinnhaftigkeit forschend, in einer Welt voller Ungleichheit und Ungenügsamkeit. Sie, Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, studierte Gartenbauingenieurin, seit langer Zeit schon künstlerisch tätig, hat sich zunehmend einen Namen gemacht, die internationale Kunstszene erobert und bereichert. Sie spannt in ihrer poetisch-fantastischen Malerei ein Netzwerk unter Frauen, das die Metamorphose der Femme fatal zur Femme feminine zulässt, wo frau stark wie sensitiv zugleich agiert, sich subtil zur heimlichen Regentin etabliert. Sie beide haben den künstlerischen Nachwuchs in Leipzig maßgeblich beeinflusst, und sich mit Freude an das Augsburger Ausstellungsprojekt gemacht.

Fünf ehemalige Schüler von Neo Rauch sind es geworden, auf die das Paar ganz besonders setzt, die sich, im Kunstgeschäft bereits angekommen, auf ganz unterschiedliche Weise mit der Gegenwart auseinandersetzen. **Christian Bussenius, Henriette Grahert, Mandy Kunze, Robert Seidel** und **Corinne von Lebusa** knüpften an, spinnen fort und einen zeitgeistigen Bogen von der deutschen Neoromantik über den abstrakten Neoexpressionismus, die Farbfeldmalerei bis hin zur Pop-Art. Individuum contra Kollektiv, der Abgleich weiblicher und männlicher Rollenbilder, Reflexion und Entmystifizierung, die Bedeutung der Malerei per se sind die großen Themen der brandneuen Leipziger Generation, der vierten, wenn man so will, die mit der ersten, den Begründern der Leipziger Schule **Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer** und **Werner Tübke**, nicht mehr viel gemein hat. Hier und heute scheint alles möglich. Vielen lieben Dank für diese Ausnahmeausstellung mit Schmackes, die motiviert wie inspiriert und schmissig geleitet hinüber wie hinein in eine neue Kunst-Saison.

Firmenkontakt und Herausgeber der Meldung:

GALERIE NOAH GmbH
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg
Telefon: +49 (821) 81511-63
Telefax: +49 (821) 81511-64
<http://www.galerienoah.com>

GALERIE NOAH

Augsburg



CONTACT

[HOME](#)

[ARTWORKS](#)

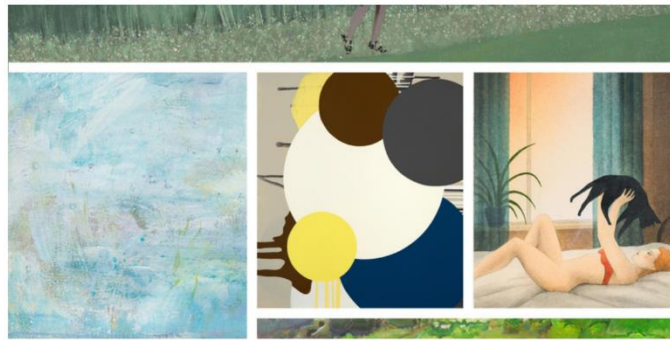
[ARTISTS](#)

[EXHIBITIONS](#)

Currently on View

**STERNE SIND NICHT SCHNUPPE - DIE NEUE
LEIPZIGER SCHULE IN REGIE VON ROSA LOY
UND NEO RAUCH**

Sep 22, 2022-Jan 15, 2023
Augsburg



[Zurück](#)



[Galerien](#)

Sterne sind nicht schnuppe – Die neue Leipziger Schule in Regie von Rosa Loy und Neo Rauch

GALERIE NOAH

30.12.2022

12:00 - 17:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)

Das Künstlerehepaar, ein eingespieltes Duo mit Tiefgang, Sinn für Magie, Mythos und sinnschwere Träumereien, führt ein spannungsgeladenes Konglomerat an Künstler*innen sinnhaft zusammen. Die fünf ehemaligen Schüler*innen von Rauch **Christian Bussenius**, **Henriette Grahner**, **Mandy Kunze**, **Robert Seidel**, **Corinne von Lebusa** setzen sich auf ganz unterschiedliche Weise mit der Gegenwart auseinander (verl. bis 15.1.)